



Forschungsprojekt Regiobranding

Regionale Kulturlandschaften als Marke entwickeln

Neues aus der Fokusregion Lübeck/ Nordwestmecklenburg

Newsletter Nr. 1
März 2015

Regiobranding - Was versteht man darunter?

Regiobranding ist ein Kurzbegriff für den Titel eines 5-jährigen Forschungsprojektes, das die Inwertsetzung von regionalen Kulturlandschaften im Umfeld zwischen Stadt und Land – so auch in Lübeck - thematisiert. Ziel der wissenschaftlichen Arbeiten ist es, typische regionale Kulturlandschaften zu lokalisieren, ihre Attraktivität durch geeignete Maßnahmen zu steigern und ihre nachhaltige Entwicklung zu unterstützen.

Die Hansestadt Lübeck nimmt an diesem Verbundprojekt zwischen Wissenschaft und Praxis mit der Fokusregion *Lübeck/ Nordwestmecklenburg* teil und profitiert von den Ergebnissen.

Jede Kulturlandschaft - so auch in Lübeck - hat individuelle Qualitäten und erzählt mit ihren prägenden Landschaftselementen und Nutzungen eine eigene Geschichte. Damit trägt Kulturlandschaft zur Lebensqualität bei und hat wesentlichen Einfluss auf das Image unserer Region. Auch in der Region Lübeck sind die Potenziale der Landschaften, die zur regionalen Identität beitragen können, noch nicht ausgeschöpft.

Das Projekt „Regiobranding“ hat sich die Aufgabe gestellt, diese Qualitäten als Kapital auch der Region Lübeck in Wert zu setzen, die Lübecker und Nordwestmecklenburger Bevölkerung für diese Werte zu sensibilisieren und damit auch ein besseres Gleichgewicht der ländlichen Räume zu den städtischen Zentren herzustellen.

Wer nimmt an dem Projekt teil?

An dem Projekt nehmen 8 Verbundpartner aus Wissenschaft und Praxis teil. Die wissenschaftliche Federführung des Projektes liegt bei der Leibniz-Universität Hannover. Zu den einzelnen wissenschaftlichen Partnern gehören das Institut für Umweltplanung, das Geodätische Institut, das Archäologische Institut, das Institut für Entwerfen und Städtebau der Uni Hannover sowie das Niedersächsische Institut für Wirtschaftsförderung e.V. und das Archäologische Landesamt Schleswig-Holstein mit Fokus auf den Kreis Steinburg.

Als Praxispartner aus der Metropolregion Hamburg nehmen die Hansestadt Lübeck, der Landschaftspflegeverein Dummerdorfer Ufer und der Landkreis Ludwigslust-Parchim sowie als assoziierte Partnerin das Museum für Natur und Umwelt in Lübeck an dem Projekt teil.

Für die gelungene Kommunikation zwischen Wissenschaft und Praxis setzt das Büro *mensch und region* Birgit Böhm ein.

Die Vorteile für Lübeck

Durch die Teilnahme am Projekt Regiobranding profitiert die Hansestadt Lübeck auf vielerlei Weise.

Dazu gehören z.B.

- Gewinn für die Identitäts- und Imagebildung intern und bundesweit
- Ökonomischer Gewinn und regionale Wertschöpfung durch Vermarktung von Lübecks Kulturlandschaften
- Unterstützung der Stadtplanung durch ein Konzept für innovatives regionsbezogenes Bauen
- Ermittlung und Bereitstellung Lübeck-bezogener Daten und Erkenntnisse
- Verbesserung der Kooperation innerhalb der Metropolregion HH und über Landesgrenzen hinweg
- Förderung der Nachhaltigkeit in Lübeck
- Stärkung des Landschaftsschutzes durch Bewusstmachung und Inwertsetzung
- Stärkung der Umweltbildung im Lübecker Verbund und Aufbau des Umweltbildungszentrums
- Umsetzung von investiven Modellprojekten in der Region

Wer finanziert das Projekt und wofür stehen die Mittel in Lübeck zur Verfügung?

Das Projekt Regiobranding wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. Für die Hansestadt Lübeck werden Personal- und Sachkosten sowie die investiven Kosten für die Modellprojekte zu 100% aus Bundesmitteln übernommen.

Wie läuft das Projekt in Lübeck ab?

Das Projekt ist im November 2014 gestartet. Eine offizielle Auftaktveranstaltung aller Beteiligten und Interessierten hat am 20. Februar 2015 in Hamburg stattgefunden.

Die wissenschaftlichen Partner werden im Laufe des Jahres 2015 das vorhandene Wissen aus den Fokusregionen, so auch aus Lübeck und Umgebung, zusammentragen und eigene Erhebungen durchführen.

Für alle Fokusregionen ist eine Haushaltsbefragung zur gegenwärtigen Wertschätzung der Kulturlandschaften vorgesehen. In Lübeck wird dies in den Sommermonaten 2015 erfolgen. Außerdem werden ausgewählte Ansprechpartner aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Tourismus und Naturschutz gebeten, ihre „Geschichte“ zu den Lübecker Kulturlandschaften im Rahmen eines Interviews zu erzählen.

Auf Initiative des Bereichs Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz bildet sich zur Zeit ein Netzwerk aus Personen und Organisationen in Lübeck, die an dem Thema Kulturlandschaften aus unterschiedlicher Perspektive Interessiert sind. Dazu wird am 26. März im Museum für Natur und Umwelt eine Ideenwerkstatt stattfinden. Eingeladene Teilnehmer sowie die interessierte Öffentlichkeit können sich bei dieser Gelegenheit informieren, ihr Wissen zu den Kulturlandschaften austauschen und Ideen zur Inwertsetzung der Landschaften einbringen.

Daraus soll sich möglichst eine kleinere Gruppe Interessierter Menschen der Region zusammenfinden, die das Projekt und die Umsetzung von Modellprojekten regelmäßig begleiten.

Der Bereich UNV wird die Partner aus Verwaltung, Politik und Gesellschaft über einen regelmäßig erscheinenden Newsletter über das Projekt auf dem Laufenden halten.

Dr. Ursula Kühn